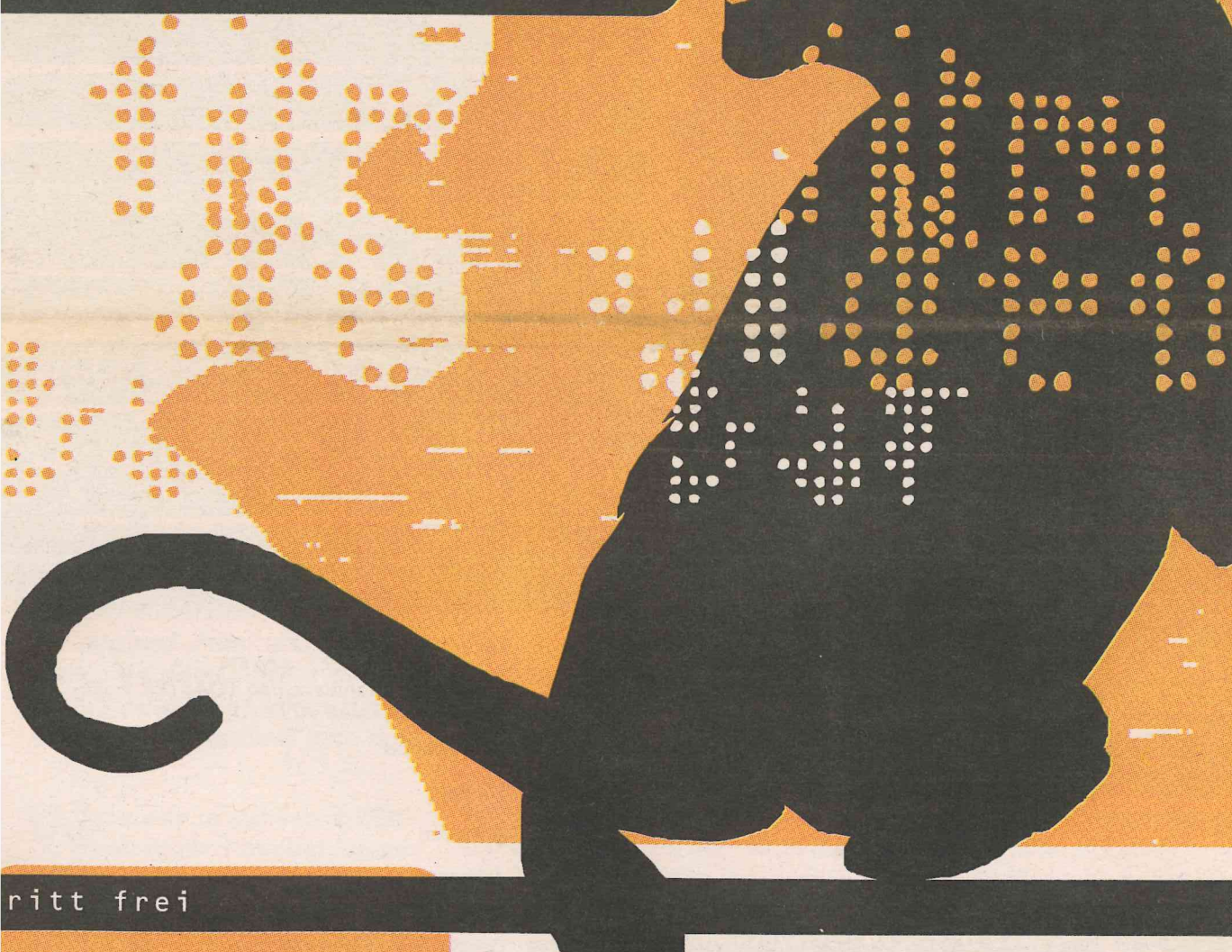


SCHWEIZER JUGEND FILM- UND VIDEOTAGE

19.-22. März 1997

Öffentliche Vorführungen
der Filme und Videos

Vortragssaal Museum für Gestaltung Zürich,
Ausstellungsstr. 60, 8005 Zürich



ritt frei

anstanter: Trägerverein Schweizer Jugend-Film- und -Videotage

Mittwoch 19. März 15.00h - 17.00h 19.00h - 22.30h

Donnerstag 20. März 19.00h - 22.30h

Freitag 21. März 19.00h - 22.30h

Samstag, 22. März 14.00h - 19.00h ab 19.00h RealisierBar



**CREDIT
SUISSE**

TOASTER-Sonderbeilage 3/97

FESTIVAL

Trägerorganisationen

Schweizer Jugend-Film- und -Videotage

Pestalozzianum Zürich; Organisation und Kontaktstelle aller Jugendvereinigungen Zürich (OKAJ); Bund Schweizerischer Film- und Video-Autoren-Klubs (BSFA)

Organisation/Vorjury

Georges Ammann, Josy Auchter, Jürg Caflisch, Silvio Keller, Eke Miedaner, Azzedine Rouichi, Martin Stocker, Ruth K. Tennenbaum, Sabeth Weinmann

Koordination Festival

Ruth K. Tennenbaum

Jury

Roberto Braun, Greti Kläy, Jann Preuss, David Schnapp, Ingrid Städeli

Moderation

Daniela Lüscher, Michael Perricone

Technik

Eugen Benz, Mimmo Dutli, Roger Roth, Jürg Schellenberg, Martin Stocker

Trailer

Marcel Kälin, Daniel Künzler

Kurse

Gitta Gsell, EB Wolfbach

Sekretariat

Eke Miedaner

Realisierbar

Jürg Caflisch, TOASTER

Unterstützungsbeiträge

Bundesamt für Kultur, Credit Suisse, Direktion des Innern des Kantons Zürich, Ernst und Olga Gubler-Hablützel Stiftung, Kodak, Migros Kulturprozent, Präsidialabteilung der Stadt Zürich u.a.

Kontaktadresse

Schweizer Jugend-Film- und -Videotage, Pestalozzianum, Beckenhofstr. 31, 8035 Zürich, Tel. 01 - 368'45'45

PROGRAMMHEFT

Redaktion

Eke Miedaner, Dietegen Müller, Ruth K. Tennenbaum

Layout und Gestaltung

Heidi Würzler

Koordination Programmheft

Dietegen Müller

Druck

Meier & Cie AG, Schaffhausen

Anzeigen

media annoncen ag, Rigistr. 23, 8802 Kilchberg, Tel. 716 17 79

Auflage

16'000 Expl.

Sponsor Programmheft

Credit Suisse



SJFVT 3/97

O Klar, ich abonniere den TOASTER 1 Jahr lang für läppische 30 Fr.

O Probeabo

Name:

Adresse:

Jahrgang:

O Ich will den TOASTER verschenken
Die Rechnung geht an obenstehende, der TOASTER an folgende Adresse

Name:

Adresse:

Jahrgang:

Senden an: TOASTER, Geldgier, Postfach 2050, 8035 Zürich, oder Fax 01 363 53 54



WIR HABEN MEHR HIRN ALS BEAVIS AND BUTT-HEAD

Im TOASTER kannst Du alles über
JungfilmerInnen im Speziellen und Film im
Allgemeinen nachlesen. Monat für Monat.

Jetzt abonnieren! 11 Mal im Jahr frisch zubereitet
für junges Blut, mit viel Sound, Film, Politik,
Underground.

21. Schweizer Jugend-Film- und -Videotage

SATIRE, SELBSTMORD und SCIENCE-FICTION



Das Programm steckt voller Überraschungen. Vom zweiminütigen Slapstick bis zum halbstündigen Dok-Film ist an den Schweizer Jugend-Film- und -Videotagen alles zu sehen. Doch gibt es viele, die den Charme der hier gezeigten Low-Budget-Produktionen noch nicht erkannt haben. Deshalb: Augen auf für das etwas andere Festival! Text: Saro Pepe, Illustration: Lorenz Meyer

Wenn man in etablierten Filmkreisen die Schweizer Jugend-Film- und -Videotage (SJFVT) erwähnt, so steht man allzu oft nur fragenden, mit Stirnfalten überzogenen Gesichtern gegenüber. Viele wissen nicht, wovon man spricht, und in ihrem Abwinken zeigt sich eine gewisse Arroganz gegenüber den innovativen Jugendlichen, die alljährlich im Untergrund ihre Ideen und Visionen mit Film und Video übermitteln. Viele junge Film- und Erzähltalente gäbe es zu entdecken, doch bleiben die grossen Filmprofis dem Festival

fern. Die Ränge im Publikum bleiben fest in den Händen der MacherInnen, ihrer FreundInnen, Verwandten und anderen Interessierten. Rege Kontakte werden trotzdem geknüpft und neue Filmpläne geschmiedet. Die fast schon familiäre Stimmung ist locker, obwohl es für die GewinnerInnen um Barpreise von insgesamt 5000 Franken geht.

Geld spielt bekanntlich eine grosse Rolle beim Filmemachen mit knappen Budgets. Aus Anlass des letztjährigen zwanzigsten Jubiläums stellten die SJFVT 5000 Franken zur

Förderung von Filmprojekten zur Verfügung. Eine Auswahljury hat den eingereichten 15 Drehbüchern und Projektbeschreibungen je vier Arbeiten mit 750 beziehungsweise 500 Franken unterstützt. Das zeigt die Wirkung: Im diesjährigen Programm werden einige Filme zu sehr teurer Produktion zum Teil vom Festival unterstützt wurde.

Explosionen und Drogen

Dieses Jahr wurden 71 Filme und Videos eingereicht. Nur 15

Produktionen wurden von Frauen realisiert, was dem üblichen Geschlechtermissverhältnis beim Filmmachen entspricht.

So unterschiedlich die Inhalte der gezeigten Filme meist sind, lassen sich doch einige Grundthemen erkennen, die immer wieder vorkommen. Die ganz kleinen FilmerInnen der Kategorie A (bis 15 Jahre) sind ausgekochte Science-Fiction- und Krimifans. Die Explosion von Spielzeugautos und dergleichen darf nicht fehlen! Bei den mittleren Alterskategorien kommen oft ernstere Themen zur Sprache, wie etwa Drogen oder Selbstmord. Die älteste Generation, die mitmachen darf und zwischen 21 und 25 Jahren alt ist, steht auf Satire, Videoexperimente und gut erzählte, zum Teil aufwendig produzierte Spielfilme.

Konkurrenz von den Filmschulen

Zwei gegenläufige Entwicklungen zeigen sich an den SJFVT. Einerseits werden seit der Verbreitung von Video Mitte der achtziger Jahre immer weniger Zelluloid-Filme (dieses Jahr ist eine Ausnahme) am Festival gezeigt, weil Filmmaterial und seine Bearbeitung viel teurer ist als das Arbeiten mit Video. Seit der Entstehung von Filmschulen wie in Zürich, Lausanne oder Genf werden aber immer mehr Filme von FilmschülerInnen auf die Jagd nach der Siegetrophäe «Springender Panther» geschickt. Diese Arbeiten entstehen beinahe ausschliesslich auf Filmmaterial, weil sie mit mehr Geld produziert werden können, als unabhängige Filmschaffende zur Verfügung haben. Die OrganisatorInnen diskutieren deshalb bereits die Einführung einer neuen Kategorie «Filmschule» am nächsten Festival.

Die Aufnahme in eine der verschiedenen Film- oder Videofachklassen in der Schweiz ist denn auch der Traum von vielen jungen Filmfreaks. Die Plätze an den Schulen sind jedoch sehr begrenzt, in Zürich schaffen von den hundert Leuten, die sich anmelden, gerade mal 8 Nasen pro Jahr die schwierigen Aufnahmeprüfungen. Manchmal finden sich in den Filmklassen auch Namen von ehemaligen TeilnehmerInnen der Schweizer Jugend-Film- und -Videotage. Vielen bleibt aber nur der Weg über Assistenzen bei Filmprojekten und Eigeninitiative in die teure und bunte Welt der bewegten Bilder.

Jungfilmerin Martina: SHOOTINGSTAR



22 Jahre lang hat Martina Rieder gewartet, bevor sie das erste Mal eine Kamera in die Hand nahm. Das war im Herbst 1995 während eines Sprachaufenthalts in London. Von einem «plötzlichen inneren Drang» gepackt produzierte sie mit Hilfe von ein paar FreundInnen kurzerhand die Roadmovie-Love-story «The Bicycle». Der Film hatte in der Schweiz für einen unabhängigen Erstling geradezu durchschlagenden Erfolg: Er erreichte im letzten Jahr einen zweiten Platz an den Schweizer Jugend-Film- und -Videotagen sowie die Aufnahme ins Festivalprogramm der Solothurner Filmtage.

Heute, ein Jahr später, hat Martina eine Ausbildung an der Schule für Gestaltung Luzern im «Fachbereich Video» angefangen. Als gelernte Grafikerin hatte sie es satt, immer nur den ganzen Tag vor dem Computer zu verbringen. Ihr erster Eindruck von «dieser Chaotenschule» ist zwar ein zwiespältiger, doch in der Videoklasse gefallen ihr die LehrerInnen und die gute Stimmung unter den SchülerInnen. Sie möchte nun erst mal das Handwerk erlernen, um später dann im Bereich Spiel- und Experimentalfilm weiterzuarbeiten.

Exot Robert: FILMENDER BÄNKLER



Seit vier Jahren ist Robert Gücker aus Göttingen mit seinen Filmen Dauergast an den Schweizer Jugend-Film- und -Videotagen. Vor allem sein erster Film, ein bedrückendes, fiktives Portrait eines sexuell misshandelten Mädchens, sorgte für Aufsehen. Seine Produktionen entstehen meist in enger Zusammenarbeit mit seinem Jugendfreund Wolfgang Siebers, mit dem er sich Regie-, Kamera- und Schnittarbeit teilt. Das filmische Schaffen der beiden gleicht einem Streifzug durch Filmgattungen und Filmgeschichte: Vom Dokumentarfilm über den Star-Trek-Verschnitt bis hin zum modernen Stummfilm wurde alles schon ausprobiert.

Momentan arbeitet Robert verstärkt für sein Psychologie-Studium, so dass ihm nur wenig Zeit bleibt, um seinen neuesten Kurzfilm, den kafkaesken Thriller «Die erste Bürgerpflicht» fertigzustellen. Die Zukunft plant der 25jährige Ex-Bänkler ebenfalls beim Film: Nach dem Universitäts-Diplom möchte er 1998 die Aufnahmeprüfung in die Dokumentarfilmklasse in München versuchen.

PROGRAMM

Für das diesjährige Festival wurden insgesamt 71 Arbeiten eingereicht. Etwa ein Fünftel der Filme wurde im Super-8 oder 16mm-Format gedreht – eine Trendwende? Aufgefallen ist vermehrt der Gebrauch von Schwarz-Weiss-Bildern, klassischer Musik und Playmobil-Figuren. Viele Filme sind erfreulicherweise kürzer und in ihrer Erzählweise kompakter geworden als in vergangenen Jahren.

Für den Wettbewerb hat die Vorjury 43 Beiträge ausgewählt. Das Publikum darf auf ein breites Spektrum an Themen und Genres gespannt sein: Trickfilme, Dokumentarfilme und Komödien werden ebenso zu sehen sein wie Beziehungsgeschichten, Reportagen oder Zeitdokumente.

JURY

Roberto Braun, Zürich



Medienpädagoge (Spezialgebiete Comics und Film) und Bildermacher. Lehrtätigkeit, Beratung, Aus- und Fortbildung, Projekte am Pestalozzianum.

Seit 1981 Mitglied und langjähriger Koordinator der SJFVT. Von 1987 bis 1991 Mitglied der Filmkommission der Stadt und des Kantons Zürich. Seit 1995 freischaffend.

Jan Preuss, Zürich



Kam am 16.2.1972 zum ersten Mal zur Welt. Wurde sogleich in einen Brutkasten gesteckt, da nicht ganz gebacken. Danach das Übliche: Mövenverscheuchen am See, Kindergarten, Schule. Wird Filmemacher, weil sonst nix gelernt. Also: 3 Jahre Filmschule Paris; 3 Kurzspielfilme; 2 Mal Theaterregie; 2 Spielfilmdrehbücher (davon 1 bezahlt und bisher 0 gedreht); 1 Handvoll Auftragsfilme; 1 Serie im TOASTER (wobei selbst bis vor kurzem auch als Filmbekritiker tätig); Jobs und Stages als Script, Cutter, Schreiberling, Aufnahmeleiter, Regieassistent usw.; 1 Freundin, die preisgekrönt schauspielert; 1 vergoldete Ehrenjugendfilmtagsmedaille inkl. 1 Panther mit Sockel (1996).

Greti Kläy, Valeyres sous Rances



Seit 1977 Filmarbeiten für Kostüm, Montage, D und Realisation. Kostümbildnerin für: Pestalozzis Be von Gunten); Anna Göldin - die letzte Hexe (Gerkus); Script und Schnitt für: Meine Freunde in der Lanaz); Drehbuch und Regie für: Anna annA (Bernpreis 1993, Preise in Wien, Paris, Kairo, Adelaide). zur Zeit an einem neuen Kinder-Spielfilm, bei dem arbeiten noch dieses Jahr beginnen.

David Schnapp, Schönenwerd



Geboren 1973; Grundausbildung als Typograf; während Berufsmittelschule Arbeit als freier Journalist bei Zeitungen und Zeitschriften wie «Music Scene», «Aargblatt». 1994 wird er Redaktor bei der «Schweizer Jugend» wechselt auf Anfang 1996 zur TA-Jugendbeilage «E» den Schwerpunkten Musik und Gesellschaft.

Ingrid Städeli, Zürich



Seit über 10 Jahren Beschäftigung mit Tonarbeit Film. Seit 1990 Teilhaberin der Magnetix AG, Tons Film und Video. Aus der Filmographie: Adolf Dieter Kappeler); Palaver Palaver (Alexander J. Seiler); belläufer (Jörg Helbling); Magic Matterhorn (Anka

MODERATION

Daniela Lüscher, Zürich



Daniela Lüschers früheste Kindheitserinnerung bezieht sich im allgemeinen auf den Film «Dschungelbuch» und im speziellen auf die Szene, in der Balu der Bär starb. Grosses kollektives Kindergeheul im Kino Bellevue – Daniela begann erst zu weinen, als das dumme Tier wieder auferstand und gar nicht tot war. Verwirrung und Misstrauen schlechten Drehbüchern gegenüber sind an ihr bis ins heutige 27jährige Alter hängengeblieben. P.S.: Ihren Lebensunterhalt verdient sich Daniela Lüscher bei Schweizer Radio DRS3 als Redaktorin und Moderatorin der Sendungen Yoyo und Wuko.

Michael Perricone, Zürich



Hat nach einer Lehre zum Dekorationsgestalter u fotografischen Ausbildung 2 Jahre als Konzeptgr arbeitet. Danach übernahm er für 4 Jahre die Co onleitung der Jugendzeitung TOASTER.

1995-1996 Mitkonzeption und Redaktion «Ernst» beilage des Tages-Anzeigers). 1996: Heftarchitekt des «neuen» Bonus

Arbeitet seit 1997 als freier Journalist

UNTERSTÜTZEN SIE DEN NACHWUCHS Werden Sie Mitglied des Trägervereins

Die Schweizer Jugend-Film- und -Videotage haben 1996 einen Trägerverein gegründet. Dieser soll dazu beitragen, dass das wichtigste Forum für den Schweizer Filmnachwuchs noch breiter abgestützt wird und sich für Personen und Institutionen ausserhalb des bisherigen Kreises von TeilnehmerInnen und VeranstalterInnen öffnet.

Mitglieder des Trägervereins erhalten regelmässig Informationen, Programme und Einladungen, haben ein Stimmrecht bei der Jahresversammlung und können bei Interesse an der Gestaltung der Aktivitäten mitarbeiten. Wir danken Ihnen schon jetzt für Ihre Unterstützung.

Jahresbeitrag:
ab Fr. 20.- für Einzelpersonen
ab Fr. 100.- für Institutionen oder Firmen

Talon (zutreffendes ankreuzen)

- JA, ich will Mitglied des Trägervereins werden. Schick mir die entsprechenden Unterlagen mit Einzahlungsschein
- An einer Mitgliedschaft bin ich nicht interessiert, möchte aber dem Verein gerne eine Spende zukommen lassen.

Name:

Adresse:

PLZ, Ort:

Tel.:

Datum/Unterschrift:

Bitte ausschneiden und einsenden an SJFVT, Pestalozzi Postfach, 8035 Zürich



FESTIVAL-KALENDER

Co-operative Young Film-Makers
10. und 11. Oktober 1997
Granada Studios Tour, Manchester

Einsendeschluss: 12. Mai 1997

Kontakt und Information:
Co-operative Young Film-Makers
Freepost OL5573
Sandbrook Park
Sandbrook Way
Rochdale
GB-Lancashire OL11 1YD
Tel. 0044 - 1706'891'412, Fax 0044 - 1706'891'411

up-and-coming european cinema
4.-9. November 1997
Kestner-Gesellschaft, Hannover

Einsendeschluss: 15. Juli 1997

Anmeldeformulare/Information:
up-and-coming european cinema
Film Festival Hannover
Postfach 1967
D - 30019 Hannover
Tel. 0049 - 511 - 66'11'02, Fax 0049 - 511 - 39'30'25
e-mail: up-and-coming@t-online.de
Internet: <http://home.t-online.de/home/up-and-coming>

No Budget
Wettbewerb am 13. Internationalen
Hamburger Kurzfilmfestival
18.-22. Juni 1997

Einsendeschluss: 1. März 1997

Anmeldeformulare/Information:
KurzFilmAgentur
Hamburg e.V.
Filmhaus
Friedensallee 7
D - 22765 Hamburg
Tel.: 0049 - 40 - 398'261'22, Fax: 0049 - 40 - 398'261'23

50. Festival Internazionale del Film Locarno
6.-16. August 1997, Locarno

Fantoche, Internationales Festival für
Animationsfilm
9. - 14. September 1997, Baden

12. Innerschweizer Filmtage
26./27. September 1997, Luzern

Einsendeschluss: 30. Juni 97

Anmeldeformulare/Information: Tel.: 041 - 412 03 05

VIPER, Internationales Film-, Video- und
Multimedia-Festival
21. - 26. Oktober 1997, Luzern

Festival du Film de Genève, 10e édition
28. Oktober - 3. November 1997, Genève

Solothurner Filmtage
20. - 25. Januar 1998, Solothurn

VIDEO-SCHNITTPLÄTZE VERMIETUNG

Schnittplätze analog:

Videoschnittplatz Milchbuck, A. Weber, Zürich
Schnittplätze, Kamera- und Schnittkurse
Tel: 01 - 386'04'44

Multimedia Photoscene, Zürich
VHS: 200.-/Tag, SVHS: 750.-/Tag
Tel: 01 - 242'32'49

Fabrikvideo Rote Fabrik, Zürich
Hi8/S-VHS ab 100.-/bzw. 290.-Tag
Tel. 01 - 481'91'03

Videoladen, Zürich
VHS, Betaschnittplätze ab ca. 200.- bzw. 2300.-/Tag
Tel. 01 - 462'86'83

Zentrum für Foto, Video, Audio, Reidermoos LU
Video-Grundkurse
Tel: 062 - 758'19'56

Radio Wild, Wallisellen
S-VHS 350.-/Tag
Tel. 01 - 830'43'70

Schnittplätze digital:

Fabrikvideo Rote Fabrik, Zürich
Media 100 Grundversion ab 330.-/Tag
Tel. 01 - 481'91'03

Videoladen, Zürich
Mediac. 400, ab ca. 500.-/Tag
Tel. 01 - 462'86'83

OV Videoteam/GV Produktions AG, Niederrohrdorf
FAST Machine
Tel: 056 - 496'17'78



VIDEOKURSE

GRUND- UND AUFBAUKURS

Einführung in Kamera, Licht und Ton sowie Anleitung zur Gestaltung eines Videofilms. Bei der Konzeptionierung, Planung und Realisierung kleiner Videofilme (Dok-, Experimental- und Kurzfilme) lernen die TeilnehmerInnen den Umgang mit den technischen Geräten und den wichtigsten formalen und gestalterischen Elementen. Während 8 Lektionen à 3 Stunden werden Kamera- und Recorderfunktionen, Kameraführung und Bildgestaltung sowie Aufbau und formale Gestaltung eines Filmes vermittelt.

- **Kurskosten:** Fr. 288.— resp. Fr. 252.—*
- **Kursleitung:** Gitta Gsell
- **Daten:** 8 resp. 7 Abende, Beginn 9. Mai und 20. August '97, jeweils 18.00-21.00 Uhr,
- **Voraussetzungen:** keine

FORTSETZUNGSKURS

Wie gestalte ich aus dem gedrehten Videomaterial einen Film? Nach einer kurzen Einführung in den Videoschnittplatz werden in kleinen Gruppen Vorlagen für kurze Videofilme und Videoclips entwickelt. Während 8 Lektionen à 3 Std. werden die Dreharbeiten geplant und ausgeführt, sowie das Material am Schnittplatz montiert und nachvertont.

- **Kurskosten:** Fr. 288.—*
- **Kursleitung:** Gitta Gsell
- **Daten:** 18.00-21.00 Uhr à 8 Abende, Beginn Mitte Oktober '97
- **Voraussetzungen:** Grundkurs oder erste filmische Erfahrung

*Vergünstigungen:

Es gelten folgende Kursgelderlasse: Für Lehrlinge, Lehtöchter und MitarbeiterInnen der Berufsschulen des Kt. Zürich ist der Kursbesuch unentgeltlich. Stellenlose Jugendliche bezahlen ebenfalls kein Kursgeld (Kopie von Stempelkarte mitschicken). VollzeitschülerInnen ohne Erwerbseinkommen mit Wohnsitz im Kt. Zürich bezahlen 50% der Kurskosten (Kopie von Ausweis mitschicken, der diesen Anspruch begründet).

Teilnahmeberechtigt sind Jugendliche bis 30 Jahre.

Anmeldetalon (zutreffendes ankreuzen)



Hiermit melde ich mich definitiv für den folgenden Kurs an:

Grund- und Aufbau
Beginn 9. Mai '97,
8 Abende - Fr. 288

Grund- und Aufbau
Beginn 20. August
7 Abende - Fr. 252

Fortsetzungskurs,
Beginn Mitte Oktob.
8 Abende - Fr. 288.

Name:

Vorname:

Strasse:

PLZ/Ort:

Tel. privat:

Tel. Geschäft:

Geburtsdatum:

Beruf:

Ich bin vergünstigungsberechtigt und lege der Anmeldung bei

- Kopie der Stempelkarte
- Kopie des Schülersausweises/Lehrlingsausweises

Ort und Datum:

Unterschrift:

Für den Fortsetzungskurs bringe ich folgende Voraussetzungen/Erfahrungen mit:

Bitte ausschneiden und einsenden bis spätestens 1 Monat vor Kursbeginn an:

OKAJ Zürich, Kurse SJFVT, Postfach, 8035 Zürich

FILM- UND VIDEOAUSBILDUNG AN DEN SCHWEIZERISCHEN SCHULEN FÜR GESTALTUNG

Schule für Gestaltung Basel
Fachbereich Visuelle Kommunikation
Vogelsangstr. 15
4021 Basel
Tel.: 061 - 695'61'11
Fax: 061 - 695'68'60

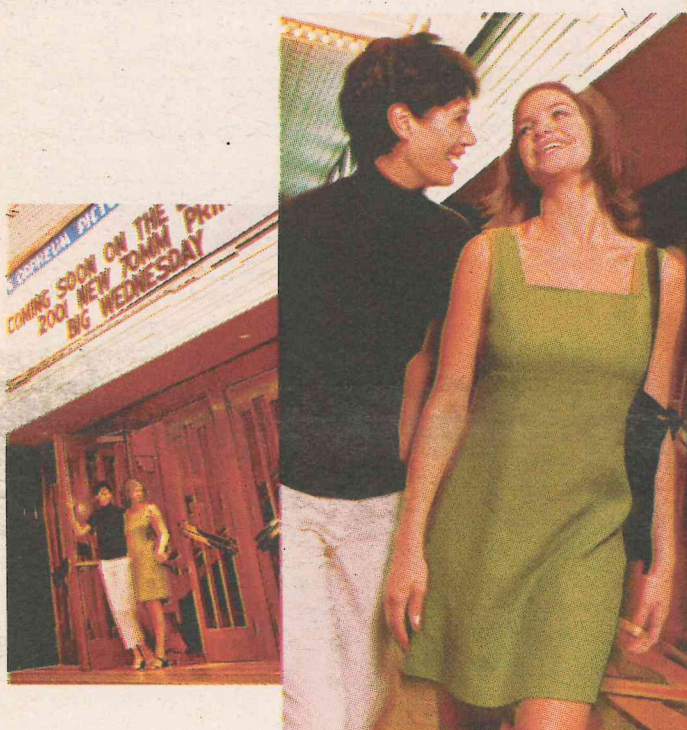
Ecole Cantonale d'Art de Lausanne
Département d'audiovisuel
46, rue de l'Industrie
1030 Bussigny
Tel.: 021 - 702'91'11
Fax: 021 - 702'91'00

Schule für Gestaltung Luzern
Höhere Fachklasse
für Visuelle Gestaltung HFG
Rössligasse 12
6000 Luzern 5
Tel.: 041 - 228'54'64

Schule für Gestaltung Bern
Bereich Audiovisuelle Gestaltung
Schänzlihalde 31
3013 Bern
Tel.: 031 - 331'05'75
Fax: 031 - 331'06'79

Ecole Supérieure d'Art Visuel Genève
Secteur d'Expression Audio-Visuelle
2, rue Général-Dufour
1204 Genève
Tel.: 022 - 311'67'06
Fax: 022 - 731'87'34

Schule für Gestaltung Zürich
Studienbereich Film/Video
Postfach/Limmatstr. 65
8031 Zürich
Tel.: 01 - 446'21'11
Fax: 01 - 446'21'22



FÜR STUDIERENDE: VON CINÉ-CARD,
EUROCARD UND ec-KARTE PROFITIEREN.
UND CHF 95.– SPAREN.

Name

Vorname

Geburtsdatum

Strasse/Nr.

PLZ/Ort

Universität/Lehranstalt

Ausbildungsende (Monat/Jahr)

Sind Sie zwischen 18 und 30 Jahre alt und in einer Ausbildung von mindestens zwei Jahren? Dann bestellen Sie doch gratis weitere Informationen zu unserem Angebot. Senden oder faxen Sie diesen Talon an: CREDIT SUISSE, Rmr1, Postfach 100, 8070 Zürich, Fax 01/333 71 39. Sie können Ihre Unterlagen auch bestellen unter Tel. 0800 800 666 oder im Internet <http://www.credit-suisse.ch/cinecard>.

JFT 2.97

CREDIT SUISSE. WAS IST IHR NÄCHSTES ZIEL?